

Abschied von Familie Adebar

Turbulentes Storchenjahr an der Wese mit Kampf um den Horst und drei prächtigen Jungen geht zu Ende

EDERTAL. Die Storchenfamilie ist aufgebrochen zum Flug in das Winterquartier. Die Jungen wurden letztmalig am 7. August im Edertal gesehen, die Altvögel waren noch einige Wochen später bei der Futtersuche zu beobachten. Am 3. September hat NABU-Vorsitzender Wolfgang Lübcke zuletzt den männlichen Adebar im Naturschutzgebiet Krautwiese gesehen. Zwei Tage später flog er einem Naturfreund in Wabern vor die Kamera.

Am 1. März kehrte das Storchenpaar erstmals gemeinsam aus ihrem Winterquartier zurück auf den Horst an der Wese. Die erste Paarung wurde am 7. März beobachtet. Bisher paarten sich die Vögel immer direkt nach der Ankunft des Weibchens, das etwa zwei Wochen nach dem Männchen eintraf. Diesmal haben sich die Weißstörche offenbar schon unterwegs gepaart.

Fremdstorch aufgetaucht

Zehn Tage später sorgte ein Fremdstorch für Aufregung am Storchenhorst. Mittags gab es einen heftigen Luftkampf mit dem Männchen. Danach übernahm der fremde Storch den Horst. Beringt wurde er 2013 als Nestling im Dorf



Der Nachwuchs wird flügge; am 1. Juli hebt das erste Junge im Storchenhorst an der Wese ab zu einem Flug über Giflitz.

Archivfoto: Hermann Sonderhüsen

Freistett, etwa 60 Kilometer südlich von Karlsruhe. Das Weibchen, beringt 2008 im Zoo von Basel, ist noch am selben Tag zurückgekehrt, die erste von vielen Paarungen mit dem neuen Männchen wurde am 18. März beobachtet.

Brutbeginn war am 6. April, und das erste von drei Jungen ist am 8. Mai geschlüpft. Die Jungen haben sich sehr gut entwickelt. Das ist ein Zeichen für das gute Futterangebot in der Region. Die Edertaler Störche fangen

von Würmern und Käfern über Mäuse bis hin zu Ratten und Maulwürfen alles, was ihnen auf den Wiesen und Feldern zwischen Affoldern und Wellen vor die Schnäbel kommt. Frösche stehen nicht auf dem Speiseplan, die

Hauptnahrung sind die reichlich vorhandenen Mäuse. Seit dem 9. Juni waren die Jungen meist allein im Horst. Die Altvögel hatten reichlich damit zu tun, den großen Hunger der drei zu stillen.

Warten auf Frühlingsboten

Am 1. Juli hob ein Junges erstmals vom Horst ab, und am 15. Juli flogen alle drei Jungstörche – das war bei früheren Bruten noch nie der Fall. Sie begnügten sich auch nicht mit einer kleinen Runde sondern waren über eine halbe Stunde in der Luft beim Segeln zu sehen. Danach waren sie mit den Eltern auf der Wiese an Bahndamm und Bergheimer Straße bei der ersten gemeinsamen Futtersuche.

Vor über sechs Wochen wurden die Jungtiere das letzte Mal im Edertal gesehen. Jungstörche sammeln sich meist zu größeren Gruppen, um gemeinsam ins Winterquartier nach Spanien zu fliegen. Die Altstörche sind zuletzt am 29. August gemeinsam beobachtet worden, später war nur noch das Männchen da. Voraussichtlich im Februar oder März kehren die Weißstörche als Frühlingsboten wieder zurück. (sdh)